und Frühgeschichte und der Römerzeit präsentieren. Konsequente Begleitung von Erdarbeiten von kleinsten Baumaßnahmen bis zu großflächigen modernen Untersuchungen ermöglichen der Archäologie immer detailreichere Aussagen über die frühere Besiedlung unserer Region. Immer wieder zeigt sich, dass die Wetterau mit ihren fruchtbaren Lössböden zu den herausragenden archäologischen Fundlandschaften in Deutschland zählt. Neben dem im Titel erwähnten Zeitraum werden weitere spannende neue Entdeckungen aus sieben Jahrtausenden schlaglichtartig beleuchtet.
(Nachholtermin für den im Oktober 2023 ausgefallenen Vortrag)

Donnerstag, 21. März 2024, 20 Uhr
Bibliothekszentrum Klosterbau, Augustinergasse 8

Prof. Dr. Alexander Jendorff (Fachbereichsleiter am Burggymnasium Friedberg)

Heilands Zeiten und ihr Widerhall – die Friedberger Schiller- und die Aufbauschule 1930 bis 1960

Das Burggymnasium Friedberg feiert im Jahr 2024 sein fünfzigjähriges Gründungsjubiläum. Daraus ergeben sich naturgemäß viele Fragen an die schulische Vergangenheit, die von der Prinzipienfrage, ob eine solche Oberstufenschule als Neugründung überhaupt eine nennenswerte Geschichte haben kann, bis hin zu dem konkreten Interesse an den beiden Vorgängerschulen und ihrer Vergangenheit reichen. Das Burggymnasium ging 1974 aus der Kooperation und schließlich Fusion der Schillerschule und des Aufbaugymnasiums hervor, die beide am Beginn des 20. Jahrhunderts gegründet worden waren. So stell(t)en denn beide Anstalten einen zentralen Anker der Erinnerung dar. Dieser Umstand bietet den Anlass, danach zu fragen, welche Entwicklung die beiden Schulen in der NS-Zeit nahmen und wie sich die schulisch Agierenden im Wiederaufbaujahrzehnt an die Vorzeit erinnerten. Anhand dieser Themenkreise lässt sich zudem erörtern, vor welchen fachlich-methodischen Herausforderungen die Beschäftigung mit Schulgeschichte steht und wie eine Schule mit dieser Vergangenheit umgehen sollte.

Im Anschluss an den Vortrag findet die Mitgliederversammlung statt.

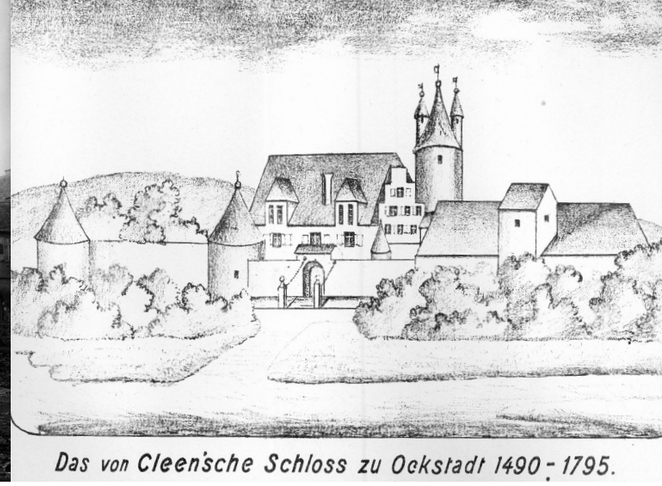

Abbildung auf dieser Seite: Aufbauschule Friedberg in den 1930er Jahren.
Foto: Stadtarchiv Friedberg.

Abbildung Titelseite: Schloss Ockstadt, Rekonstruktions-Zeichnung des 19. Jahrhunderts (aus Rady, Chronik von Ockstadt).

Friedberger Geschichtsverein e. V.
Kaiserstraße 21 (Altes Rathaus)
61169 Friedberg
Telefon: 06031-93286
Telefax: 06031-189703
E-Mail: Friedberger-Geschichtsverein@gmx.de
www.friedbergergeschichtsverein.de
Öffnungszeiten:
Di. und Do. von 10:00 - 11:00 Uhr

Bankverbindung:
Sparkasse Oberhessen BLZ 518 500 79
Konto Nr. 0050017400
IBAN DE67 5185 0079 0050 0174 00
BIC HELADEF1FRI

Mitgliederwerbung
Wenn Sie ein neues Mitglied für uns werben, erhalten Sie einen Buchgutschein im Wert von 20 Euro!

PROGRAMM 1. Halbjahr 2024

FRIEDBERGER GESCHICHTS VEREIN e. V.

Sehr geehrtes Mitglied,

wir freuen uns, Ihnen für das erste Halbjahr 2024 wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen und Tages- und Mehrtagesfahrten vorstellen zu können.

Vereins-Informationen finden Sie auch unter:
www.friedbergergeschichtsverein.de
www.facebook.com/geschichtsverein.friedberg

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Kreuzer

EXKURSIONEN

Samstag, 27. Januar 2024:
Ubbelohde-Haus Goßfelden / Kunstmuseum Marburg

Museumsfahrt zur Ausstellung: Die Landschaft Ubbelohdes. Hier und jetzt

Der aus Marburg stammende Künstler (1867-1922) ließ sich um 1900 im Lahntal bei Goßfelden nieder. Er hatte einen besonderen Blick auf das Wesentliche der unberührten Natur und Landschaft seiner mittelhessischen Heimat. Seine Gemälde und Graphiken können sein Naturempfinden „hier und jetzt" erlebbar machen. Aus den eigenen Sammlungen der Ubbelohde-Stiftung und mit öffentlichen und privaten Leihgaben wird eine umfassende Werkschau präsentiert, frühe Werke in seinem von der Stiftung betreuten Haus in Goßfelden, im Kunstmuseum Marburg die Werke nach 1900, u.a. seine bekannten Märchen-Illustrationen. Ubbelohde, der auch Werke mit Wetterauer Motiven gestaltete, stand als bedeutender Künstler der Region um Marburg in ständigem Kontakt mit verschiedenen Künstlerkolonien. Umstritten sind Auftragsarbeiten aus der Zeit des Ersten Weltkriegs.
Leitung: Lothar Kreuzer
Abfahr: 9 Uhr Friedberg, Parkplatz hinter der Stadthalle, 9:15 Uhr Bad Nauheim, Haltestelle Söderweg
Anmeldung telefonisch oder per E-Mail und Zahlung von 45 €, Nichtmitglieder 50 €, für Fahrt, Eintritt und Führungen bis **10. Januar 2024.**
Die Anmeldung gilt erst nach Eingang der Zahlung.

Donnerstag, 23. Mai - Sonntag, 26. Mai 2024
Donnerstag, 29. August - Sonntag, 1. September 2024
Viertagefahrt

Südbaden – eine geschichtsträchtige Landschaft vom Kaiserstuhl bis zum Hochrhein, von den Römern bis ins 21. Jahrhundert

St. Peter, Freiburg / Augusta Raurica, Kandern, Schloss Bürgeln, Badenweiler/ Breisach, Sulzburg, Staufen, St. Trudpert / Bad Krozingen, Heitersheim, Kaiserstuhl, Endingen

In St. Peter besichtigen wir die Kirche und die Bibliothek der ehemaligen Benediktinerabtei, die der Baumeister Peter Thumb gestaltet hat, in Freiburg nach einem Rundgang durch die Altstadt das Münster. Den Römern begegnen wir auf dem großen Ausgrabungsgelände von Augst, in der Thermenruine von Badenweiler und im Römermuseum der villa urbana in Heitersheim. In Breisach geht es hinauf zum Münster und seiner Umgebung, in Sulzburg in die ehemalige Weinbrenner-Synagoge und die romanische Kirche St. Cyriak, in Bad Krozingen zu sehr alten Wandmalereien. Wir erkunden das mittelalterliche Staufen, in dem Dr. Faustus wirkte, und St. Trudpert, die erste Klostergründung rechts des Rheins. In Kandern kommen wir auf dem August-Macke-Rundweg zu Schauplätzen seiner Bildmotive. Bürgeln, ehemalige Propstei von St. Blasien, ist ein frühklassizistisches Schloss mit Rokoko-Elementen und bietet einen weiten Blick ins Rheintal und die Vogesen. Durch den Kaiserstuhl geht es abschließend hinauf nach Endingen.
Führung: Lothar Kreuzer, Achim Meisinger, Reinhard Schartl
Abfahrt: 7:00 Uhr Friedberg, Parkplatz hinter der Stadthalle, 6:45 Uhr Bad Nauheim, Haltestelle Söderweg.
Anmeldung telefonisch oder per E-Mail und Anzahlung von 100 € **bis 15.1. bzw. 15.4.2024,** *Zahlung der restlichen Summe* von 315 € pro Person im DZ, 345 € im EZ für Fahrt, Übernachtung und HP, Eintritte und Führungen bis **15.3. bzw. 15.6.2024.**
Unterkunft: Hotel Alemannenhof, Schallstadt-Mengen, Tel.: 07664 - 5060

Samstag, 15. Juni 2024:
Tagesfahrt

„Kurtrier und die Grafschaften Sayn und Wied am Mittelrhein"

(Montabaur, Bendorf-Sayn, Neuwied)

Um die Trierer Burg auf dem Mons Tabor entstand die schmucke Handelsstadt Montabaur. Im Bendorfer Stadtteil Sayn steht die Stammburg der gleichnamigen Grafen, die eine Abtei und ein neugotisches Schloss mit Landschaftspark hinterlassen haben. Aus der Trierer und später aus der preußischen Zeit stammt die Sayner Hütte, heute ein bedeutendes Industriedenkmal. Die Grafen von Wied aus dem Westerwälder Wiedtal haben mit Neuwied eine Residenz am Rheinufer gebaut und eine weltoffene und tolerante Stadt gegründet, in der Abraham und David Roentgen Möbel von Weltruf herstellten.
Führung: Hans Wolf.
Abfahrt: 8 Uhr, Friedberg, Parkplatz hinter der Stadthalle, Bad Nauheim, Haltestellen Söderweg und Frankfurter Str. kurz danach.
Anmeldung und Zahlung von 60 €, Nichtmitglieder 65 €, **bis 1. Mai 2024.**
Die Anmeldung gilt erst nach Eingang der Zahlung.

Vorträge

Donnerstag, 18. Januar 2024, 20 Uhr
Bibliothekszentrum Klosterbau, Augustinergasse 8

Dr. Eric Hutter (Friedberg)

Die Neuausgabe von Pfarrer Radys Ockstädter Chronik. Recherchen – Ergänzungen – Entdeckungen

Auf der Grundlage des Handexemplars von Rady, das das Stadtarchiv Friedberg 2016 als Angebot im Internet antiquarisch erwerben konnte, legt Eric Hutter 130 Jahre nach der Erstveröffentlichung 1893 eine Neuausgabe vor. Den unveränderten Nachdruck von Radys Werk, das bald nach Erscheinen vergriffen war, ergänzen die Ergebnisse intensiver Recherchen und die Erläuterungen Hutters zu Radys Biographie und literarischem Werk, zu parallelen Überlieferungen und besonders zum Altar der ehemaligen Kapelle auf dem Hof Hasselheck sowie Begriffserläuterungen und Übersetzungen von Urkunden aus dem Anhang der Chronik. Die Neuausgabe der auch heute noch erstaunlich aktuellen Chronik, in der die Beziehung zu Friedberg keine unbedeutende Rolle spielt, wird durch handschriftliche Notizen Radys und zusätzliche Abbildungen aufgewertet.

Donnerstag, 15. Februar 2024, 20 Uhr
Bibliothekszentrum Klosterbau, Augustinergasse 8

Dr. Jörg Lindenthal

Kelten-Römer-Germanen – die Jahrhunderte um Christi Geburt. Neues aus der Wetterau.

Der Kreisarchäologe des Wetteraukreises, Dr. Jörg Lindenthal, kann wieder von Ergebnissen neuer Grabungen in Friedberg und der Wetterau berichten und Funde der Vor-